

Regional
gedruckt auf
FSC-Papier
mit CO₂-
Ausgleich.

Gratis zum Mitnehmen

STADT LAND FLUSS

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Brunsbüttel

XV

 **Eure
Stadtwerke**
Brunsbüttel

s. **04** **Aktuell:**
*Brunsbüttels
Wärmeplanung*

s. **06** **Advent:**
*Tipps für die
Weihnachtszeit*

s. **10** **Netz:**
*Stromnetz
der Zukunft*

INHALT

04 • **Aktuell:** *Brunsbüttels kommunale Wärmeplanung*

06 • **Advent:** *Die Vorfreude steigt*

07 • **Team:** *Patricia Dau*

08 • **Rückblick:** *Stadtwerke 2024 unterwegs*

10 • **Netz:** *Stromnetz der Zukunft*

11 • **Rätsel:** *Zahlenrätsel und Impressum*

12 • **Winter:** *Rätselspaß für Kinder*

Folgt
uns auf
[instagram.com/
stadtwerke-
brunsbuettel](https://www.instagram.com/stadtwerke-brunsbuettel)



MOIN MOIN!

SCHÖN, DASS SIE DA SIND!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als wir dieses Kundenmagazin für Sie vorbereitet haben, fiel uns auf, dass es ein richtiges „Zukunftsheft“ wird. Okay, wir haben einen kleinen Jahresrückblick auf S. 8-9. Die Adventstipps auf S. 6 haben auch nicht so viel mit der Zukunft zu tun. Aber dafür geht es auf den anderen Seiten ins Eingemachte!

Die Titelgeschichte auf S. 4-5 bietet einen Überblick über die **Wärmeversorgung der Zukunft**. Die Stadt Brunsbüttel, die Westholstein Wärme und wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an einer Wärmeplanung gearbeitet. Das Ergebnis ist – unter anderem – eine Karte. Darauf ist ersichtlich, welche Gebiete Möglichkeiten für Fernwärme bieten und wo sich Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen um eigene Lösungen kümmern sollten. Wie gesagt: Das alles gilt für die Zukunft, da Schleswig-Holstein ab 2040 klimaneutral sein will.

Auf S. 10 haben wir uns angeschaut, was das **Stromnetz in Zukunft** können muss. Während es für Kundinnen und Kunden selbstverständlich und kaum der Rede wert ist – Strom kommt halt aus der Steckdose – machen wir das Netz mit viel Aufwand und hohen Investitionen fit für die Energiewende.

Und passend zu all diesen Themen stellen wir auf S. 7 die Leiterin unserer Abteilung Transformation vor: Patricia Dau befasst sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen mit allem, was uns die **Energie-Zukunft** bringt. Für sie hängt alles eng zusammen – die Strom- und Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien, E-Mobilität und das immer wichtigere Speichern von Strom.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unseren Zukunftsthemen. Aber bitte kümmern Sie sich bei all den Fakten auch um Auszeiten – zum Beispiel auf dem Brunsbütteler Weihnachtsmarkt. Vielleicht treffen wir uns dort sogar!

Ihr Andreas Wulff,
Geschäftsführer
der Stadtwerke Brunsbüttel

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG FÜR BRUNSBÜTTEL

Wir haben schon einige Male von der kommunalen Wärmeplanung berichtet – nun gibt es konkrete Ergebnisse und Pläne. Wir geben Ihnen einen Überblick über Brunsbüttels Wärmezukunft.

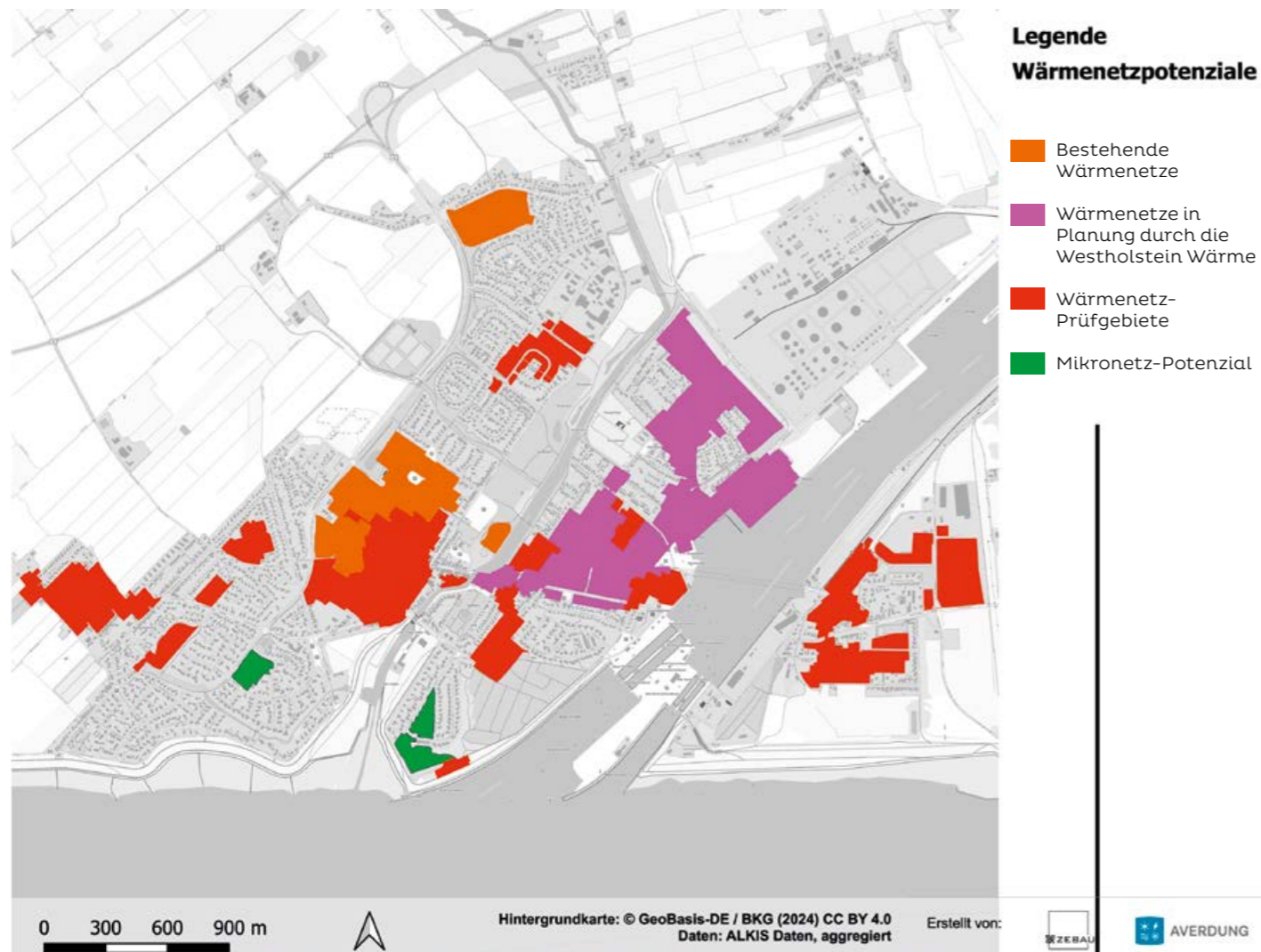
Wie heizen Sie Ihr Zuhause? Sind Sie an eine Fernwärmeleitung angeschlossen, haben Sie eine Gasheizung oder einen Ölkessel? Oder haben Sie vielleicht eine Wärmepumpe? Vermutlich hängt die Antwort vor allem mit dem Alter Ihres Hauses zusammen. Und damit hängt auch zusammen, wie gut das Haus gedämmt ist, wie viel Heizenergie Sie verbrauchen und wie hoch die Emissionen sind, die beim Heizen ausgestoßen werden.

Warum fragen wir das?

Weil das genau die Themen sind, die die Stadt Brunsbüttel mit uns in den vergangenen Monaten untersucht hat. Gemeinsam mit der Westholstein Wärme und mit externen Ingenieuren haben wir uns ein genaues Bild von Brunsbüttel gemacht –

von alten und neuen Häusern, von Themen wie dem Denkmalschutz, von Neubauprojekten und von der Entwicklung der Einwohnerzahlen. Außerdem haben wir den Wärmeverbrauch sowie die dafür verwendeten Energiearten untersucht und daraus die Treibhausgasemissionen ermittelt.

Die Ingenieure haben viele Daten und Fakten zusammengetragen – teilweise von Schornsteinfegern, Wohnungsgenossenschaften, Unternehmen und verschiedenen Stellen der Verwaltung – haben sie genauestens durchleuchtet und Berechnungen für die Zukunft angestellt. Im letzten Schritt haben sie den zukünftigen Bedarf berechnet und geschaut, welche Möglichkeiten der klimaneutralen Wärmeversorgung Brunsbüttel bietet.



Wozu der Aufwand?

Die EU und Deutschland möchten bis 2045 klimaneutral werden, Schleswig-Holstein sogar bis 2040. Das schleswig-holsteinische Energiewende- und Klimaschutzgesetz ist den anderen Bundesländern voraus. Es besagt, dass rund 70 größere Kommunen eine Wärmeplanung erstellen müssen. Zu der Wärmeplanung gehört ein umfangreiches Maßnahmenprogramm, das darlegt, wann wir welche Schritte umsetzen können. Und auch die öffentliche Beteiligung ist Teil der Planung, daher haben wir am 27. November eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger angeboten.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Generell haben sich die Möglichkeiten für die Wärmeversorgung in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten deutlich weiterentwickelt. Zusätzlich zu Gas und Öl gibt es heute funktionierende Heizungsanlagen mit Holzpellets oder Wärmepumpen oder Kombinationen mit Solarthermie. Und auch große Wärmenetze, die früher oft aus Gas- oder Kohle-Heizkraftwerken gespeist wurden, können heute klimaneutral betrieben werden – etwa mit Industrieabwärme.

Zentral oder dezentral?

Zu unterscheiden sind in der Wärmeversorgung stets zentrale und dezentrale Lösungen: Als zentrale Versorgung bezeichnet man Wärmenetze. Sie versorgen viele Häuser über ein Wasser- oder Dampfnetz über eine große Energiezentrale. Als dezentrale Optionen bezeichnet man die Versorgung einzelner Häuser mit einer eigenen Wärmequelle, z.B. mit Pellets oder einer Wärmepumpe.

Was sagt unsere kommunale Wärmeplanung aus?

Die Wärmeplanung beschreibt den aktuellen Zustand der Wärmeversorgung, analysiert den zukünftigen Wärmebedarf und legt konkrete Maßnahmen fest, um die Wärmeversorgung klimaneutral und nachhaltig zu gestalten. Sie dient als Leitfaden für den Wandel der Wärmeversorgung in Brunsbüttel und zeigt Wege auf, wie wir erneuerbare Energien einbinden und CO₂-Emissionen reduzieren können.

Wie sieht die heutige Wärmeversorgung aus?

Brunsbüttel hat ein gut ausgebautes Gasnetz, daher haben die meisten Häuser – sowohl private als auch gewerbliche und kommunale – eine Gastherme. In einigen Gebieten liegen bereits Fernwärmenetze. Diese möchte die Stadtwerke-Tochter Westholstein Wärme ausbauen und auf klimaneutrale Wärme von Industrieunternehmen wie Sasol umstellen. Wenige Häuser werden mit Pelletheizungen oder Wärmepumpen versorgt.

Über die bestehende Planung der Westholstein Wärme hinaus spricht die Wärmeplanung von sogenannten „Wärmenetzprüfgebieten“. Für diese Gebiete wird die Westholstein Wärme Machbarkeitsstudien erstellen und prüfen, wo weitere Wärmenetze sinnvoll sind. Dies hängt von unterschiedlichen Faktoren ab – etwa vom Alter der Häuser, von möglichen Trassen für die Wärmeleitungen und von der wahrscheinlichen Anschlussquote. Ein solches Netz kann nämlich nur dann wirtschaftlich gebaut und betrieben werden, wenn sich viele Anwohner oder Unternehmen daran anschließen lassen wollen. Für die Westholstein Wärme eine wichtige Voraussetzung, denn sie möchte die Wärme zu angemessenen Kosten produzieren und verteilen.



Die Möglichkeiten für Ihre künftige Wärmeversorgung

Wenn Sie in den eingefärbten Gebieten der Karte wohnen, dort Wohnungen besitzen oder ein Gewerbe betreiben, informiert Sie die Westholstein Wärme über den Fortschritt der weiteren Untersuchungen.

In der Grafik sind die Gebiete, die die Westholstein Wärme ohnehin erschließen möchte, violett eingefärbt. Über diese Vorhaben wurden Sie vermutlich schon informiert, denn hier sind die Planungen und Ausschreibungen bereits im Gange. Mögliche weitere Gebiete für Wärmenetze sind rot gekennzeichnet. Zusätzlich gibt es grüne Gebiete, in denen Mikronetze sinnvoll sein könnten. Dies sind kleine Netze, in denen wenige Häuser zusammengeschlossen und durch eine kleinere, zentrale Wärmeeinheit versorgt werden.

Wenn Sie in den grauen Gebieten ansässig sind, sind wir als Stadtwerke Ihr erster Ansprechpartner. Hier werden eher dezentrale Lösungen infrage kommen. Wir befassen uns seit einiger Zeit mit Angeboten wie Wärmepumpen und nehmen Sie in Zukunft bei Ihrer Wärmeversorgung gern an die Hand.

Die Analyse der Verbrauchszahlen zeigt, dass etwa 80 Prozent des Wärmeverbrauchs auf Unternehmen aus Gewerbe, Handel und Dienstleistungen entfallen und rund 20 Prozent auf private Haushalte. Städtische Liegenschaften verbrauchen nur rund ein Prozent der Wärme.

Insgesamt verbrauchen alle Häuser der Stadt 500 Gigawattstunden Wärme im Jahr. Dabei werden 215.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt.

HO HO HO – DIE VORFREUDE STEIGT!

Am 2. und 3. Adventswochenende veranstaltet das Stadtmanagement den Weihnachtsmarkt mit einem schönen kulinarischen und künstlerischen Programm. Beim Eisstockschießen – das wir als Stadtwerke übrigens gern ermöglichen – können Sie sich außerdem wintersportlich betätigen.

Freitag, 6. Dezember

Angemeldete Kinder von 3-10 Jahren können ihre befüllten **Stiefel** in den Schaufenstern der Koogstraße suchen und abholen. Und **ab 15 Uhr** könnt ihr den **Nikolaus** auf dem Rathausplatz treffen!

Samstag, 7. Dezember

Das **Eisstockschießen** geht in die Vorrunde:

Angemeldete Teams treten am Samstag gegeneinander an.

Zusätzlich lockt der **Weihnachtsmarkt** mit süßen und herzhaften Leckereien, Glühwein und schönem Kunsthandwerk. **12-21 Uhr**

Sonntag, 8. Dezember

Es wird spannend bei der KO-Runde und dem **Finale des Eisstockschießens!**

Übrigens bekommen alle Teilnehmer Preise oder kleine Aufmerksamkeiten.

Natürlich ist auch der **Weihnachtsmarkt** geöffnet und freut sich auf viele kleine und große Besucherinnen und Besucher. **12-18 Uhr**

Samstag, 14. Dezember

Der **Weihnachtsmarkt** lockt mit neuen Ständen und Angeboten, so dass es sich auf jeden Fall lohnt, an beiden Wochenenden vorbeizuschauen. **12-21 Uhr**

Ein Highlight für alle Kinder: Am Nachmittag besucht uns die **Schäferin Frau Kleinfeld** mit einigen Schafen. Ebenfalls am Nachmittag packt der **Musiker Dennis Krause** seine Gitarre aus und gibt ein tolles Konzert.

Ab 18 Uhr heizen uns die **Delvtown Jazzmen** mit weihnachtlich-jazzigen Songs ein.

Sonntag, 15. Dezember

Auch am Sonntag gibt es auf dem **Weihnachtsmarkt** wieder einiges zu entdecken! **Schäferin Kleinfeld** ist wieder mit ihren Schafen da und die Künstlerin Dagmar Markwart verzaubert **von 14-16 Uhr** mit ihrem Auftritt als **Wichtel- und Weihnachtsfrau**. **12-18 Uhr**

Und noch ein Tipp:

Auch das **Elbeforum** bringt in der Vorweihnachtszeit wieder ein **schönes vorweihnachtliches Programm** auf die Bühne.

Ralf Bauer performt Weihnachtsgeschichten – von heiter bis kritisch. Bei den **Golden Voices of Gospel** sowie bei **Brunsbüttel singt!** wird einem beim Zuhören und Mitsingen warm ums Herz. Und auch **Musicals, Wintermärchen** und die **Band Godewind** bieten ganz viel Abwechslung und Weihnachtsstimmung.

Das Programm finden Sie auf www.elbeforum.de.

WATT'N TEAM – PATRICIA DAU

Als Stadtwerk brauchen wir ein gutes Team. Damit Sie als Kunden und Leser wissen, wer vor und hinter den Kulissen aktiv ist, stellen wir an dieser Stelle regelmäßig Menschen vor, die bei oder für uns arbeiten. In dieser Ausgabe ist Patricia Dau an der Reihe.

Patricia, du bist schon so oft in unserem Kundenmagazin aufgetaucht, aber wir haben dich noch nie porträtiert. Erzähle uns von dir!

Patricia Dau: Ich habe das Abitur mit Schwerpunkt erneuerbare Energien gemacht. Da es das seinerzeit nur in Rendsburg gab, bin ich dafür vom Bodensee in den Norden gezogen. Im Anschluss habe ich ein duales Studium bei den Stadtwerken Steinburg absolviert, drei Jahre danach meinen Sohn Jonte bekommen und bin nach der Babypause in die Unternehmensentwicklung zurückgekehrt. Mittlerweile leite ich die Abteilung Transformation.

Warum hast du dich damals für ein duales Studium und für die Stadtwerke entschieden?

Mein Abitur war sehr praxisbezogen und ich wollte unbedingt meinen Werdegang in der Energiewirtschaft und im Bereich erneuerbare Energien fortsetzen. Für die Stadtwerke habe ich mich entschieden, weil ich gern in einem überschaubaren Unternehmen arbeiten wollte. Hier kennen sich alle und arbeiten in einem sehr angenehmen persönlichen Umfeld. Außerdem empfinde ich für meine Themen echte Leidenschaft! Sie bereiten mir so viel Freude, dass es sich meistens gar nicht nach Arbeit anfühlt.

Zu deiner Abteilung: Was bedeutet Transformation und welche Aufgaben gehören dazu?

Wir haben die Abteilung Transformation genannt, weil sich die Energiewirtschaft ja grade tatsächlich in einer Transformation – also in einem Wandel – hin zur Klimaneutralität befindet. Alles hängt ganz eng miteinander zusammen: die Strom- und Wärmeherzeugung mit erneuerbaren Energien, E-Mobilität und das immer wichtigere Speichern von Strom.

Wie gesagt: Wir sehen dich ja mit vielen Themen in diesem Magazin. Welche Projekte begleitest du konkret?

Fangen wir bei der Wärme an: Mit den Stadtwerken Brunsbüttel und der Tochtergesellschaft Westholstein Wärme unterstützen wir die kommunale Wärmeplanung und entwickeln Wärmelösungen für Kundinnen und Kunden. Im Bereich Photovoltaik installieren wir Solaranlagen auf kommunalen Dächern und entwickeln ebenfalls Angebote für Privatkunden. Bei der E-Mobilität haben wir alle Aktivitäten der Partnerstadtwerke Brunsbüttel, Glückstadt, Itzehoe und Wilster unter dem Dach der Stadtwerke Steinburg zusammengeführt. Da erschließen wir ständig neue Standorte und statten diese mit klugen Ladelösungen aus.



PATRICIA DAU

ABTEILUNGSLEITERIN TRANSFORMATION
BEI DEN STADTWERKEN STEINBURG

„Für die Themen, die ich betreue, empfinde ich echte Leidenschaft! Sie bereiten mir so viel Freude, dass es sich meistens gar nicht nach Arbeit anfühlt.“

Was macht dir besonders viel Spaß?

Wir sind ein total junges Team und haben Start-up-Flair im Stadtwerk: Alle sind offen, flexibel, zielstrebig und wir sind sehr freundschaftlich miteinander.

Wofür bleibt Zeit, wenn du nicht arbeitest?

Ich verbringe sehr viel Zeit mit meinem Sohn, mit Freunden und mit unserer Hündin Fine. Außerdem treibe ich gern Sport und gehe auf Konzerte und Festivals – da bekomme ich den Kopf frei. Im Urlaub genieße ich die Abwechslung. Ich komme ja aus Süddeutschland und mag die Berge, aber ich erlebe auch sehr gern Neues.

STADTWERKE 2024 UNTERWEGS

Auf den ersten Blick kaufen und verkaufen wir Strom und Gas, bauen Netze und halten sie instand, produzieren und verteilen Wärme, installieren Ladesäulen und vieles mehr. Aber wir sind auch darüber hinaus für Brunsbüttel und die Menschen da. Ein Rückblick.

Frühjahr: Blühpatenschaft

Jedes Jahr bringt Familie Brandt einen Acker zum Blühen – für mehr Farbe, mehr Artenvielfalt und vor allem mehr Insekten. Wir waren auch dieses Jahr gern dabei und erfreuen uns immer wieder an dieser tollen Initiative.



Juni: Nachhaltigkeitsmarkt

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, sind wir natürlich dabei. So hatten wir auf dem Markt der Nachhaltigkeit einen großen Stand mit unserem E-Transporter, einem „Heißen Draht“ und einem sehr schönen, selbstgebauten Schema unserer derzeitigen Wärmeplanung.



August: Wattolümpiade

Was war das für ein Tag: Die 20. und letzte Wattolümpiade haben wir sehr, sehr gern unterstützt und uns auch ordentlich dreckig gemacht. Leider nicht sehr erfolgreich ... aber dabei sein ist alles! Wir wünschen allen Organisatoren und vor allem der Initiative Stark gegen Krebs alles Gute.



September: Weltkindertag

Der Weltkindertag wird in 145 Staaten der Welt gefeiert, um auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Dieses Jahr wurde er in Brunsbüttel Süd mit Trampolin, Hüpfburg, Hundestaffel & Co. gefeiert und wir waren mit einer kleinen Lounge dabei.



September: Marnr Kohltagelauf

Im September haben sie sie zum ersten Mal getragen und werden noch auf vielen Laufveranstaltungen aktiv sein: Das Team der Stadt Brunsbüttel mit den neuen Stadtwerke-Laufjacken.



Dezember: Eisstockbahn

Im Dezember wird es spannend bei uns in Brunsbüttel: Auf dem Weihnachtsmarkt vom 6.-8. Dezember stellen wir eine Bahn zum Eisstockschießen auf! Wir freuen uns schon auf die Wettkämpfe, bei denen es auf den richtigen Rutsch ankommt.



Immer und überall dabei: Unser E-Transporter

Hier steckt immer alles drin, was wir für Veranstaltungen brauchen – vom Messestand bis hin zu unseren möglichst nachhaltigen Give-aways.



Oktober: Graffiti-Aktion am Mehrgenerationenhaus

Hier werden alle zu Künstlerinnen und Künstlern! Im Oktober wurde schon ordentlich geplant, das Spraysen musste wegen des Wetters jedoch auf April verschoben werden.



WIR MACHEN DAS STROMNETZ FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Das Stromnetz ist nicht oft Thema – weder beim Klönschnack beim Einkaufen noch in diesem Kundenmagazin. Daher haben wir zwei unserer Experten der Stadtwerke Steinburg befragt: René Quurk, Geschäftsführer für den Bereich Netzwirtschaft, und Elina Hesse, Abteilungsleiterin und Prokuristin für die Netzwirtschaft.



Elina, wie sieht das Stromnetz in Brunsbüttel aus? Nenne uns mal ein paar interessante Daten und Fakten!

Elina Hesse: Das Stromnetz in Brunsbüttel ist schon heute gut aufgestellt. Wir betreiben sowohl das Mittelspannungs- als auch das Niederspannungsnetz und halten insgesamt rund 400 Kilometer Leitungen instand. Dazu gehören über 100 Trafostationen, die von uns selbst betrieben werden, sowie 50 Stationen unserer Kunden. Gemeinsam sorgen sie für eine zuverlässige Stromversorgung.

400 Kilometer Leitungen liegen unter uns – das ist allerhand. Welche Veränderungen kommen auf dieses Netz zu?

René Quurk: Wir sprechen in der Energiewirtschaft von den vier D: Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demografie. Das hört sich kompliziert an, ist es aber nicht: Dekarbonisierung bedeutet, dass wir den Ausstoß von Carbonen senken müssen, das sind Kohlenstoffe wie CO₂. Wir müssen also mehr Strom aus erneuerbaren Energien herstellen. Da kommt die Dezentralisierung ins Spiel, denn während wir früher Strom in wenigen, großen, fossilen Kraftwerken produziert haben, kommt er heute aus vielen kleinen, dezentralen Erneuerbare-Energien-Anlagen. Diese müssen wir mithilfe der Digitalisierung ins Netz einbinden und steuern. Und schließlich haben wir die Demografie: Die Menschen werden älter, gleichzeitig nimmt die Bevölkerungszahl insgesamt ab. Dadurch ändert sich der Stromverbrauch – auch das müssen wir Energieversorger und Netzbetreiber berücksichtigen.

Was bedeutet das konkret für das Netz?

Elina: Wir spüren den Wandel in unserem Netz ganz stark. Zum Beispiel hat sich die Zahl an Einspeisern, also Anlagen, die Strom ins Netz leiten, extrem erhöht. So haben wir heute fast doppelt so viele Solaranlagen am Netz wie vor zwei Jahren:

2022 waren es 430, heute sind es fast 840. Auch Stromspeicher nehmen zu: 2013 haben wir den ersten Speicher angeschlossen, heute stehen im Netzgebiet über 230.

Welche Auswirkungen hat das auf eure Arbeit?

René: Um die vielen kleinen Anlagen effizient zu steuern und die Stabilität des Netzes zu gewährleisten, investieren wir kontinuierlich erhebliche Summen. Das Geld fließt vor allem in neue Technik wie Transformatoren und in IT-Lösungen. So haben wir vor wenigen Jahren die Netzleitstelle in Itzehoe modernisiert und ein neues Rechenzentrum geschaffen. Alles läuft heute sekundenschnell und voll digital – für eine optimale Netzüberwachung und Steuerung.

Hat das auch Auswirkungen auf die Berufsbilder?

Elina: Absolut! Bei uns arbeiten im Netzbereich nicht nur Techniker und Monteure, sondern wir bilden Kaufleute für Digitalisierung aus. Die lernen alles – vom technischen Part und den Prozessen bis zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz.

Was kommt auf die Kundinnen und Kunden zu?

René: Viele Kundinnen und Kunden unterstützen die Energiewende ja schon, zum Beispiel wenn sie sich eine Solaranlage oder ein Elektroauto kaufen. Zukünftig werden wir alle noch viel mehr tun können. Zum Beispiel wird es Tarife geben, die sich nach dem Börsenpreis richten – und passend dazu werden immer mehr intelligente Haushaltsgeräte auf den Markt kommen. Dann trocknet der Trockner zum Beispiel nachts, wenn der Strom günstig ist. So gleichen wir – quasi im Schlaf – Angebot und Nachfrage aus und stabilisieren das Netz. Jeder wird ein Teil des Wandels und kann bei Zielen wie Dekarbonisierung und Digitalisierung mithelfen.

Vielen Dank für das Gespräch!

WATT'N SPASS!

Liebe Leser und Rätsellöser! Für unser Zahlenrätsel blättern Sie dieses Magazin noch einmal durch, tragen Sie die gesuchten Zahlen ins Rätsel ein und addieren Sie die Zahlen. Die Summe ist das Ergebnis. Senden Sie dieses an raetsel@stadtwerke-brunsbuettel.de und gewinnen Sie eine von drei Wärmflaschen!



FRAGEN:

1. Ab wann will Schleswig-Holstein klimaneutral werden?
2. Am wievielten Dezember ist die Finalrunde des Eisstockschießens?
3. Wie viele eigene Trafostationen betreiben wir? Über...
4. Wie lang ist das Stromnetz in Brunsbüttel?
5. Wie viele Solaranlagen hängen derzeit an unserem Netz? Über...

LÖSUNG:

+	
+	
+	
+	
=	

WATT'NE RECHNUNG

18 31 67 53 96 155 21

28 4 3 9 29 84 19 34 56

26 45 72 27 41 + 23 = 64 66

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnehmen dürfen alle Kunden und Bürger aus Brunsbüttel und Dithmarschen. Einsendeschluss ist der 30.03.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Brunsbüttel GmbH x Eddelaker Straße 123 d x 25541 Brunsbüttel
 04852-83550-0 x info@stadtwerke-brunsbuettel.de x www.stadtwerke-brunsbuettel.de
Neue Öffnungszeiten: Mo-Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-12 Uhr
Umsetzung, Text: energiedialog GmbH | energiedialog.com
Fotonachweise: Adobe Stock: S. 1 | Shutterstock: S. 2, 5, 6, 9, 10, 12
 Familie Brandt: S. 8-9 | Jörg Reichert: S. 9



Folgt uns auf Instagram!



Wo sind diese 10 Teile versteckt?

